

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Die Schriftstellerin und bildende Künstlerin	13
Zu den aktuellen Schweizer Literaturmotiven	23
Dunkles „Dort“ der Erinnerungen, helles „Hier“ der Gegenwart	33
Freie Bilder durch Sprache skizziert.....	37
Die subjektive Suche in der eigenen Vergangenheit.....	38
Die konstituierende Kraft der Phantasie	40
Die literarische Entdeckung des Subjekts.....	40
Die Suche nach der verschollenen Kindheit.....	43
Das Wiederfinden der verlorenen Vergangenheit	44
Die Verbindung der scheinbaren Zusammenhanglosigkeiten.....	48
Die Fremde in der Fremde.....	50
Die falschen Zuweisungen, die unglücklichen Identifikationen	50
Die Befürchtung, ausgesetzt zu werden oder die Träume gehören genauso zum Leben wie reale Ereignisse	54
Ist das durchlebte Leiden eine Voraussetzung für die gegenwärtige Existenz?.....	56
Die Auseinandersetzung mit den Wesensfremden, die Identifikation mit den Verwandten.....	57
Die Auseinandersetzung mit der Identitätssuche	58
Das Individuum mit unverwechselbaren Zügen	60
Analoge Reminiszenzen	61
Das private Leben – der Spiegel des allgemeinen Geschehens.....	65
Die Gefährdung und Zerstörung des Selbstverständnisses.....	66
Heimatverlust – Heimatgewinn	69
Für die Tschechen ein Deutscher, für die Deutschen ein Tscheche, stirbt er als Franzose	70
Misstrauen gegenüber dem Lauf der Geschichte.....	73
Eine wechselseitige Spiegelung der Bilderfolge	75
Die traurige Kehrseite der historischen Begebenheiten.....	77
Sonnenaufgänge, Sonnenuntergänge	79
Grenzsituationen in Grenzzeiten	85
Mehrere Varianten derselben Haltung	86
Depart	87
Die Vorzüge der Brunft.....	88
Schreib nach Graz.....	90
Über Dittersdorf fliegen.....	91
Auf dem Weg zu Melchior	92
Tatort.....	93

Wie viele Sonnenuntergänge noch	94
Unsicherheit und Hemmungen als Impuls des Schreibverhaltens.....	95
Die ambivalente Beziehung zur Unruhe.....	96
Dem Tod ästhetisch entgegentreten	99
Mein/dein Leben – meine/deine Kunst.....	100
Die Musen schweigen und der Maler malt.....	101
Das Modell und sein Maler.....	102
Der Maler und sein Modell.....	106
Die Schönheit der Männer und die Sehnsucht der Frauen	110
Ästhetik des Todes – Tragödie des Sterbens.....	113
Der kühne Schritt ins Ungesicherte	115
„DAS KIND daran darf sie nicht denken.“	116
Das künstlerische Wert weiblicher Raffiniertheit	116
Die lange Geschichte von Bewunderung, Überwältigung und Auflehnung.....	118
Der kritische Umgang mit akustischen Experimenten	121
Die unkonventionelle Art der radiophonen Gestaltung	124
Die Auflösung der Spielillusion.....	124
Die alltägliche Wirklichkeit, die spürbare Authentizität.....	125
Kritisches Verhältnis zur Sprache.....	126
Grenzbereich zwischen (Wort)Hörspiel und Musik	126
Raumklang ist ein Bild vom Ort des Geschehens	127
Die Kraft der Improvisation.....	128
Das Schweizer Hörspiel-Werkstatt-Experiment	129
Hörspieldekade 1970–1980	132
Badekur.....	132
„Catch as Katz can“.....	134
Das Leben – des Daseins Ende, des Nichtseins Anfang	137
Hoffnung auf einen langen erfüllten ausgefühlten Tag.....	139
Ich bin doch ein armes Waisenkind	142
Die Hierarchie der Liebe	144
Die Scheidung vom Leben.....	146
Das erinnerte und vergessene Leben	148
Träumerische Sprache fördert Poetik.....	150
Bewahren in Worten – Imagination von Bildern	152
So leben wir alle Tage	155
Beilagen	159
Literatur in thematischer Ordnung	163
Primärliteratur.....	163
Sekundärliteratur.....	165